

es schon 2849 Blätter; man hofft auf einen neuen »Ruck nach vorwärts«, sobald der Gesetzentwurf über die Presse vom Abgeordnetenhaus angenommen sein wird; die Zunahme um 1065 Blätter in den Jahren 1895—1904 scheint sichere Bürgschaft für diesen in Aussicht stehenden Zuwachs zu geben.

Die größte Zahl der im Jahre 1904 in Österreich verlegten 3320 Zeitungen und Zeitschriften ist in Niederösterreich (Wien) verlegt worden, nämlich 1312; danach folgt Böhmen mit 824, Galizien mit 315, Mähren mit 268, Tirol und Vorarlberg mit 115, die Küstenländer mit 103 und Steiermark mit 98 Blättern.

In Hinsicht auf den Inhalt gab es 966 politische Zeitungen (Böhmen 288, Niederösterreich 220, Galizien 115, Mähren 109 u.); 388 industrielle und technische Fachblätter, von denen mehr als die Hälfte in Wien erschienen ist; 270 amtliche Blätter, 236 Organe für Theater, Musik, Mode und Sport, 245 der schönen Literatur und 195 der Landwirtschaft gewidmete Zeitschriften.

Der größte Teil der Gesamtzahl dieser periodischen Erscheinungen besteht aus monatlichen (1102; Niederösterreich 418) und halbmonatlichen Blättern (956; Niederösterreich 380), während sich die Wochenschriften nur auf 723 und die eigentlichen Zeitungen nur auf 172 belaufen, von denen 77 in Niederösterreich erschienen sind.

Die österreichische Presse ist vielsprachig: zwei Provinzen, Oberösterreich und Salzburg, hatten 1904 nur Zeitungen und Zeitschriften in ihrer nationalen, der deutschen Sprache; in allen andern Provinzen sind Zeitungen in verschiedenen Idiomen veröffentlicht worden. In Böhmen waren vier Sprachen vertreten (522 tschechische, 278 deutsche, 1 slovenische und 3 serbisch-kroatische Zeitungen). Die folgenden Zahlen zeigen das Sprachenverhältnis: Zwei Drittel der periodischen Erscheinungen, nämlich 2035, erschienen in deutscher, 694 in tschechischer, 265 in polnischer, 102 in italienischer, 26 in serbisch-kroatischer, 5 in rumänischer, 1 in ungarischer Sprache, usw.

Niedrigere Ziffern sind im Berleschen Adreßbuch angegeben, das nur die bedeutenderen Organe der periodischen Presse Österreichs aufzählt. Dieser Quelle zufolge bezieht sich die Vermehrung nicht auf den innern Gehalt der Schriften, denn die Anzahl der am meisten hervortretenden bleibt sich gleich oder zeigt sogar eine Neigung zur Abnahme (1901/02: 2199; 1902/03: 2198; 1903/04: 2199; 1904/05: 2178; 1905/06: 2200; 1906/07: 2157).

Die Entwicklung der politischen Presse ist noch auffallender in Ungarn. Diese zählte dort 1830 nur 10 Organe, 1847: 33, während der Revolutionszeit 86; im Jahre 1850 fiel diese Ziffer auf 9, um 1867 beinahe wieder die des Revolutionsjahres (80) zu erreichen. Seit 1867 steigt die Zahl schnell (1868: 140; 1896: 1000) und im Jahre 1904 erreicht sie schon 1644 Blätter, wovon 1330 in ungarischer, 194 in deutscher (darunter 42 politische Zeitungen), 39 in rumänischer, 36 in slovenischer, 26 in serbischer und 4 in italienischer Sprache erscheinen. Die Organe in magyarischer Sprache umfassen 87 Tages- und 92 Wochenblätter, die der Politik dienen, 299 Fachblätter und 387 sogenannte Revuen.

Ende 1905 erschienen in Bosnien und der Herzegowina 19 Organe der periodischen Presse in einer Auflage von 20 292 Exemplaren, nämlich 1 offizielles Blatt, 7 politische, 2 wissenschaftliche, 5 literarische, 4 religiöse Blätter; die Mehrzahl dieser Blätter erscheint in der Hauptstadt Serajewo. Mit Ausnahme einer deutschen Zeitung werden alle diese Blätter in der Sprache des Landes gedruckt, und zwar entweder mit lateinischen Lettern (7) oder mit cyrillischen Lettern (6), oder gleichzeitig in beiden Schrift-

arten. Was die Zeit des Erscheinens anbelangt, so gibt es nur eine Tageszeitung, 8 Monats- und 5 Halbmonats-Schriften. Seit 1906 hat sich die Presse in jenem Lande noch weiter entwickelt.

Das vorerwähnte Berlesche Jahrbuch setzt uns in den Stand, einen Blick auf das beständige Anwachsen des österreichisch-ungarischen Buchhandels zu werfen. In der folgenden Tabelle sind die Buchhandlungen und verwandten Geschäftszweige zusammengestellt; sie umfaßt die letzten drei Jahre und bildet somit eine Fortsetzung der im Jahre 1905 (Börsenblatt 1905, Nr. 20) veröffentlichten Tabelle, die sich auf die Jahre 1902—1904 bezog:

	1905	1906	1907
Gesamtzahl der Firmen	2392	2499	2580
Städte und Ortschaften	673	703	721
Buchhandlungen	1952	2125	2339
Verlagshandlungen	348	340	382
Sortimentsbuchhandlungen	1558	1731	1959
Antiquariate	419	427	411
Kunst- und Landkartenhandlungen	803	779	850
Musikalienhandlungen	819	856	949
Leihbibliotheken	325	319	323
Musikalien-Verkaufsstellen	57	57	56
Musikalien-Verlagshandlungen	55	65	23
Musik-Antiquariate	20	22	26

In einzelnen Zweigen sind die Schwankungen ziemlich auffallend, wie z. B. in Hinsicht auf Verlagshäuser, Antiquariate und Kunsthandlungen, oder ganz plötzliche, wie im Zweige der Musikalien-Verlagshäuser. Von dieser Erscheinung abgesehen, ist die Vermehrung und Ausbreitung der Firmen im Gebiete der Monarchie konstant.

#### Die Schweiz.

Die folgende Tabelle der von der National-Bibliothek in den Jahren 1899—1906 gemachten Neuanschaffungen zeigt, daß die literarische Produktion dieses letzten Jahres etwas abgenommen hat:

Jahre	Bände	Bro-schüren	Einzel-blätter	Karten	Ansichten-Porträts	Insgesamt
1899	947	2304	2255	16	31	3465 (5553)
1900	1411	2106	1399	41	858	3663 (5815)
1901	1766	2716	992	46	184	4255 (5704)
1902	1655	3761	1332	85	77	4827 (6910)
1903	2452	5364	2131	121	153	6712 (10 221)
1904	2739	6400	2054	228	214	7850 (11 636)
1905	3316	6026	2528	221	441	8190 (12 532)
1906	3021	6240	2292	238	2171	8814 (13 962)

Die in Klammern hinzugefügten Gesamtziffern bedeuten die von der Bibliothek gesammelten Stücke, wobei jede Lieferung, jeder Band und jedes Flugblatt für sich gezählt ist. Die Gesamtzahl der Bände (Erscheinungen von mehr als 100 Seiten) und der Broschüren (Erscheinungen von 4—100 Seiten), die jedoch auch alle Schriften der Gesellschaften, Universitäten und Behörden, sowie ungefähr 700 als Einzelbände gezählte Zeitschriften und Zeitungen umfassen, beläuft sich auf 9261 (1899: 3251; 1900: 3517; 1901: 4482; 1902: 5416; 1903: 7816; 1904: 9139; 1905: 9342). Die Abnahme gegen dieses letztere Jahr (—81) ist im Vergleich zur Gesamtzahl sehr unbedeutend.

Im Jahre 1906 sind in dem vom Bundesbureau für geistiges Eigentum geführten Register 254 Eintragungen erfolgt (1901: 328; 1902: 334; 1903: 333; 1904: 321; 1905: 399) und zwar 203 (335) obligatorische und 51 (64) fakultative. Dieser beträchtliche Rückgang der Eintragungen zeigt, daß diese Förmlichkeit immer mehr veraltet und zur Abschaffung reif ist.

#### Belgien.

Das »Institut international de Bibliographie« hat uns die Statistik der in Belgien in den Jahren 1905 und 1906